

Januar 2012

Schulnachrichten der  
Erzbischöflichen  
St.-Anna-Schule in  
Wuppertal Nr. 258  
www.st-anna.de



### Studiendirektor i.K. Klaus Weber wird in den Ruhestand verabschiedet

Von Hermann Schaufler

**Mit dem Ende des Halbjahres geht Herr Studiendirektor i.K. Klaus Weber in den Ruhestand. Mit ihm verlässt uns ein langjähriger Lehrer, der das Schulleben an St. Anna in 32 Jahren in mancher Hinsicht mit geprägt hat.**

Klaus Weber wurde am 5. Dezember 1946 in Wuppertal geboren und ging in seiner Heimatstadt zur Schule. Er besuchte das Gymnasium Siegesstraße. Besonders beeindruckt hat ihn der damalige Schulleiter Dr. Neuhaus und dessen Englischunterricht. Unvergesslich ist ihm die Heranführung an Shakespeare, der seinen Lesern einen tiefen Einblick in menschliche Abgründe gibt und oft die Verführung der Mächtigen in seinen Dramen dargestellt hat. Nach dem Abitur leistete unser Kollege Wehrdienst in Homberg bei Kassel und studierte danach Anglistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Mainz und London. Während seines Studiums in London war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Britischen Museum tätig und forschte in dieser Zeit über die Rezeption der Poetik des Aristoteles im England des 16. und 17. Jahrhunderts.

Als 1977 an der St.-Anna-Schule dringend Englischlehrer gesucht wurden, übernahm er 14 Stunden Englischunterricht, begann dann aber bald seinen Referendardienst am Gymnasium Rheinkamp in Moers und am Studienseminar Duisburg. Weil ihm das gute, freundliche Miteinander von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften so gut gefallen hatte, kehrte er 1979 endgültig

an unsere Schule zurück und hat hier über Jahrzehnte gerne und erfolgreich unterrichtet. Besonders freut es Klaus Weber, dass das Miteinander-Leben der Schulen in dem Stadtviertel, in dem St. Anna liegt, besser geworden ist, als es

gengewirkt und wollten prophylaktisch handeln, in erster Linie durch Projekte der Erlebnispädagogik.“ Mit Schülern unterschiedlicher Schulen ging es z.B. zum Bauspielplatz an der Hardt, wo gemeinsam eine Hütte gebaut wurde. Die Begeg-



Studiendirektor i.K. Klaus Weber tritt zum 31. Januar 2012 in den Ruhestand. Wir danken ihm für seinen langjährigen Dienst.  
Photo: Hermann Schaufler

Anfang der 1990er Jahre war. Damals kam es zu Übergriffen auf Schüler unserer Schule und zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen Schülern verschiedener Schulen. Daraufhin wurde 1991 der Nordstadt-Arbeitskreis gegründet, in dem Herr Weber von Anfang an mitarbeitete. Vertreter der Schulen, der Kirchen, der Lokalpolitik und seit fünf Jahren auch der ortsansässigen Unternehmen (z.B. Ladenbesitzer) treffen sich regelmäßig, um Probleme der Nordstadt zu besprechen und Aktivitäten in die Wege zu leiten. Klaus Weber erinnert sich: „Wir haben den damaligen Vorfällen in pragmatischer Weise entge-

nungen von Schülerinnen und Schülern aus zwei Sonderschulen, einer Gesamtschule (Else Lasker-Schüler) von zwei Realschulen (Neue Friedrichstraße und Helmholtzstraße) und aus unserem Gymnasium zeigten Erfolg: Die Auseinandersetzungen unterblieben in den darauf folgenden Jahren. Dazu trug ebenfalls der weiterhin durchgeführte und inzwischen von der SV organisierte jährliche Schüleraustausch bei. Schülerinnen und Schüler von uns gehen z.B. drei Tage in den Unterricht der Hauptschule und umgekehrt. Auf diese Weise lernte und lernt man sich kennen, so dass Vorurteile abgebaut werden kön-

nen. Außerdem war Herr Weber - zusammen mit Frau Herrmann - als Beratungslehrer bei sozialen und psychologischen Problemen tätig. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit solchen Schwierigkeiten hat zugenommen. So ist z.B. die Zahl der Magersüchtigen gestiegen. Die sozialen Beratungslehrer werden in der Regel auf solche Fälle aufmerksam gemacht, führen dann Gespräche und vermitteln professionelle Hilfe, die bei uns in erster Linie durch Mitarbeiter der Caritas geleistet wird.

Herr Weber war immer mit Begeisterung Lehrer, trotz der vielen Klassenarbeiten und Klausuren. Er freut sich aber jetzt sehr auf den Ruhestand, weil er nun viel Zeit für seine Familie und für sich hat und für seine Arbeit als Heimwerker. Und er kann demnächst häufiger an die Nordsee fahren, um als Segler und Windsurfer die von ihm bevorzugten Sportarten zu betreiben. Nicht zuletzt will er sich intensiver und differenzierter, als es ihm bisher möglich war, mit Goethes Dramen und mit seiner Biographie beschäftigen.

Wir wünschen Herrn Klaus Weber viel Freude an seinem Leben als Pensionär, Gottes Segen für die zukünftige Zeit, und wir danken herzlich für die in einem langen Lehrerleben geleistete Arbeit.

## Das Ende der „Keimzelle der Schule“

Mitte November 2011 rückten Abrißbagger an, um einen Teil der St.-Anna-Geschichte Geschichte werden zu lassen, die sogenannte „Villa“ an der Briller Straße. Für die Schulnachrichten soll das Anlass sein, um auf die Funktion dieses Gebäudes zurückzublicken.

Über die Umstände der Erbauung ist nicht viel bekannt; wahrscheinlich ließ um 1895/96 der Seidenweber Gebhard aus Vohwinkel die Villa auf seinem Grundstück errichten. In dem weitläufigen Gartengelände, das bergauf bis an die Dorotheenstraße reichte, wurde zudem ein kleiner Gartenpavillon gebaut. Offensichtlich muss dieses Gelände bald verfallen sein, denn - wie es in der Schulchronik heißt - „das ganz verwilderte Grundstück mit der Villa auf der Brillerstraße“ (FS 1980, S. 21) wurde für 250 000 Mark von dem damaligen Eigentümer, Regierungsrat Dr. Curtius, verkauft, so dass die Armen Schulschwestern dort 1907 den Grundstein für das Schulgebäude legen konnten. In den ersten Jahren seit der Schul-

gründung 1905 war der Unterricht in angemieteten Räumen in der Sophienstraße 12/14 erteilt worden. Zu der Einweihung des Schulneubaus in der prosperierenden Industriestadt war in der Presse zu lesen: „Besonders entzückte der prächtige Ausblick, den man [...] auf den Park und die gegenüberliegen-

der Architekt Friedrich Hetzelt, beide später Beigeordnete der Stadt; letzterer plante z.B. die Schwimmoper. Sie und weitere Bewohner der Villa waren nach 1945 maßgeblich an dem Aufbau demokratischer Strukturen in Wuppertal beteiligt, wie Dr. Jansen, früherer stellvertretender Schulleiter an St. Anna, be-



Im November 2011 musste die Villa an der Briller Straße abgerissen werden. Ein Stück Schulgeschichte ging zu Ende.  
Photo: Falk Paysen

de Höhe genießt. Niemand würde in Elberfeld, dem Zentrum des gewerbetätigen Wuppertales, eine solch köstliche Aussicht und so reine Luft erwarten.“ (FS 1980, S. 21). Nicht nur die Schülerinnen sollten sich dort in den Pausen und nach dem Unterricht erholen, während des Ersten Weltkrieges (1914-18) wurde in der Villa ein Lazarett für verwundete Soldaten eingerichtet; Schwestern der Schule und weitere Hilfskräfte leisteten ehrenamtlichen Pflegedienst.

Während des Nationalsozialismus erfolgte der Schulbetrieb unter zunehmenden staatlichen Repressalien, bis Ostern 1940 die Schule geschlossen werden musste. Daraufhin wurden die Räumlichkeiten u.a. von der Caritas genutzt, deren Sekretärin Maria Husemann am 22. Dezember 1943 in dem heutigen Raum 7.19 von der Gestapo festgenommen wurde (vgl. Gedenktafel dort). Schon zuvor waren die Villa und Teile des ehemaligen Pensionats an „alleinstehende Damen und Herren“ (FS 1980, S. 36) vermietet worden. Zwei von ihnen waren der Sozialdemokrat Friedrich Rath und

tont.

Wegen der schweren Bombenschäden am Hauptgebäude wurde der Unterricht nach dem Krieg teilweise in die Villa ausgelagert, vor allem die Lehrküche von Schwester Alexandra und die damals zu St. Anna gehörende Grundschule. Herr Dr. Jansen bezeichnet sie deswegen als „Keimzelle“ der heutigen Schule. Wie sich Frau Hybel erinnert, sie war Lehrerin, stellvertretende Schulleiterin und zuvor Schülerin an St. Anna, blieben auch nach dem Beheben der Kriegsschäden zwei gymnasiale Klassen in der Villa erhalten, jedoch war der Weg hinab in die von dem Hauptgebäude entfernten Klassenräume ziemlich weit, so dass die Stunden dort häufig verkürzt waren...

Weitere prominente Bewohner der Villa waren Rektor Winand, zwischen 1945 und 1979 Schulgeistlicher und Religionslehrer, sowie seine Schwester, die dort Musikunterricht gab; auch andere Lehrerinnen und Lehrer sowie Schwestern der Schule wohnten an der Briller Straße (z.B. Lehrkräfte wie Frau Sonnemann und Herr Pick-Erb). Nach-

dem im Sommer 1973 das Forum fertig gestellt worden war, rückte die Villa aus dem Blickfeld der Schule. Mit dem Auszug der letzten Schwestern 1969 wurde sie nicht mehr für schulische Zwecke genutzt; im selben Jahr zog die Kroatische Mission dort ein. Während der letzten Jahre des Leerstandes, von zeitweiser Besiedelung durch Obdachlose abgesehen, nahmen die Schäden an der Substanz des Baudenkmals zu; es war zudem wegen massiven Schimmelbefalls behördlich gesperrt worden. Schließlich musste die Stadt Wuppertal die Villa von der Denkmalliste streichen, da die Instandsetzungskosten den verbliebenen Wert deutlich überstiegen hätten.

Auskunft erteilten dankenswerterweise die Zeitzeugen Herr Dr. Jansen (ehemaliger stellvertretender Schulleiter), Frau Hybel (frühere stellvertretende Schulleiterin), Frau Coenjaerts (langjährige Schulsekretärin); zudem wurde die Festschrift der Schule von 1980 (FS 1980) herangezogen, der die Zitate entnommen wurden, sowie die WZ vom 16.11.2011.

*Falk Paysen*

### Frühere Lehrkraft Änne Gerlach verstorben

Im Alter von 82 Jahren starb am 28. Dezember 2011 unsere frühere Lehrerin Änne Gerlach in Marsberg im Sauerland. Frau Gerlach unterrichtete bei uns von 1970 bis 1989 Mathematik. Ihr zweites Fach war Chemie. Sie galt als hervorragende Lehrerin und war wegen ihrer mütterlichen Art besonders bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Auch von den Oberstufenschülerinnen und -schülern wurde ihr anspruchsvoller Unterricht sehr geschätzt. Wegen erheblicher Hörprobleme ging sie 1989 mit 60 Jahren in den Ruhestand. Sie zog ins Sauerland und pflegte über Jahre ihre schwer kranke Schwester.

Zu ihren besonderen Verdiensten zählt, dass sie im Jahr 1980 die Tradition der alle zwei Jahre stattfindenden Basare ins Leben gerufen hat, nachdem sie 1975 Schwester Karoline Mayer in Santiago de Chile besucht und ihr soziales Werk kennen gelernt hatte (vgl. Festschrift 2005: S. 256 ff.) Am 3. Januar 2012 wurde Frau Gerlach in Marsberg beerdigt. Für ihren Einsatz und ihre Arbeit sind wir ihr nach wie vor dankbar.

*Hermann Schaufler*

### MINT-Tag am 13.10.2011

Am 13. Oktober fand der diesjährige MINT-Tag NRW in unserer Schule statt. Einmal im Jahr treffen sich Lehrerinnen und Lehrer der MINT-Schulen aus NRW zum Gedankenaustausch an einer der Mitgliedschulen. 2011 konnte unsere Schule in die neu gestalteten Räumlichkeiten einladen. Zum Netzwerk MINT gehören in NRW 32 Gymnasien, die sog. MINT-Excellence-Center, 36 Realschulen und 13 Hauptschulen. Der Einladung folgten ca. 90 Lehrerinnen und Lehrer anderer Schulen, so dass die Tagung mit gut hundert Teilnehmern startete. Nach einer spektakulären Aufführung der Chemie-AG und einem spannenden Vortrag von Prof. Tausch von der Bergischen Universität mit dem Titel "All you need is light" am Vormittag wurden beim Mittagessen erste Gespräche geführt. In zwei Workshop-

Gastgeberschule wurde uns auch von Veranstalterseite großes Lob ausgesprochen, was an dieser Stelle noch einmal an alle weitergegeben werden soll, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

*Gisela Müller*

### Engagierte Mutter für die Cafeteria gesucht

Für etwa elf Stunden (zwei Vormittage) wird in der Cafeteria eine engagierte Mutter für den Verkauf auf 400-Euro-Basis gesucht. Bei Interesse rufen Sie bitte Frau Hebig an (Tel. 0202/72 22 71), oder kommen Sie persönlich in die Cafeteria.

### Musical der GGS Birkenhöhe: Max und die Käsebande

Aufführungen: Donnerstag, 28.06.2012: 10:00 Uhr für Kinder-



Der Pinguin, ein Wuppertaler Maskottchen, blickt auf das Programm des MINT-Tages. Die St.-Anna-Schule war im Oktober 2011 Gastgeber für die Vertreter zahlreicher MINT-Schulen.

Photo: Benedikt Stratmann

blöcken boten sich anschließend für die Koordinatoren Möglichkeiten, ihre Erfahrungen bei der Organisation der MINT-Aktivitäten auszutauschen. Außerdem wurden im Sinne von Fortbildung verschiedene Projekte vorgestellt; hierzu gehörte auch die von Lehrern der St.-Anna-Schule mitentwickelte Konzeption von Projektkursen im MINT-Bereich in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität. Insgesamt ging gegen 16.00h wieder eine sehr bereichernde MINT-Veranstaltung zu Ende, aus der alle Teilnehmer neue Ideen und Elan für ihre weitere Arbeit an den Schulen mit nach Hause genommen haben. Als

gärten und Grundschulen; Hauptvorstellung 19:00 Uhr im Forum der St.-Anna-Schule.

Der Chor und die Elternband der GGS Birkenhöhe präsentieren das Musical: Max und die Käsebande von Peter Schindler.

Staatsstreich in Käsiem! Yogi Yoghurt will Einheitskäse statt Käsevielfalt. Max und die Käsebande durchkreuzen seine finsternen Pläne. Ob Harzer Roller (Rock'n Roll), das Lied vom faden Käse (Swing), das Mäuseplagelied (Klezmer) oder das groovige Befreiungslied: ein Musical, das Groß und Klein begeistert!

Ansprechpartner: Frau Lustig

## Elternbeiträge für das Schuljahr 2011/2012

Für das laufende Schuljahr wurde folgender Elternbeitrag, der für die Arbeit der Schulpflegschaft und für die Beiträge zur Landeselternschaft bestimmt ist, durch die Schulpflegschaft festgelegt:

Die Klassen 5 zahlen 5,00 Euro für die gesamte Sekundarstufe I.

Die Klassen 6 bis 9 haben bereits für die Sekundarstufe I bezahlt.

Die Schüler der Einführungsphase (Stufe 10) zahlen 3,00 Euro für die gesamte Sekundarstufe II.

Die Schüler der Qualifikationsphase (Stufen 11, 12 und 13) haben bereits bezahlt.

Die Beträge werden über die Klassenlehrer bzw. die Stufenleiter im Februar 2012 eingesammelt und anschließend an den Kassenwart der Schulpflegschaft überwiesen.

## Erfreuliche soziale Aktivitäten unserer Schule

### Basar 2011

Im vergangenen Jahr 2011 haben Schülerinnen und Schüler, Eltern



An vielen Ständen wurden beim Basar Bastelarbeiten von Klassen verkauft. Die Klasse 6c hatte mit ihrem Klassenlehrer, Herrn Bergner, Nikoläuse angefertigt. Photo: Benedikt Stratmann

Besonders zu danken ist den zahlreichen Helferinnen und Helfern und den vielen Besuchern, die den Basar vom 19. November 2011 zu einem großen Erfolg werden ließen. In der Schule trafen sich Scharen von Menschen, die St. Anna gegenüber ihre Verbundenheit zum Ausdruck

gleich: 2008 waren es 22.408,91 Euro und 2006 19.054,62 Euro. Sieben kirchliche Hilfswerke und Projekte konnten wir unterstützen. Alle zeigten sich in Dankschreiben hoch erfreut über die Zuwendungen.

### Müttergenesungswerk

Bereits im Mai 2011 hatten Schülerinnen und Schüler der Stufen 5 bis 9 bei der diesjährigen Sammlung für das Müttergenesungswerk einen Betrag von 14.449 Euro gesammelt und damit sogar die Rekordsumme von 2010 (13.968 Euro) noch einmal übertroffen. Ein Teil des Geldes wird kurbedürftigen Müttern in Wuppertal zugute kommen. Das Müttergenesungswerk will sich demnächst in einer Feierstunde bei den Sammlerinnen und Sammlern bedanken.

### Kollekte zum Patrozinium

Gerührt und dankbar zeigten sich die Franziskaner in Düsseldorf für die Kollekte zugunsten ihrer Obdachlosenarbeit in Düsseldorf. Die kurze Ansprache von Bruder Antonius in der Messe am 10. Dezember 2011 berührte die Gottesdienstteilnehmer so stark, dass 1.986,96 Euro zusammen kamen.

Alle von uns unterstützten Personen und Institutionen bedanken sich sehr herzlich und wünschen ein gutes, gesegnetes Jahr 2012!

*Hermann Schaufler*



Zu den kulinarischen Spezialitäten auf dem letztjährigen Basar zählten die Angebote an der Kuchentheke der Jg.-St. 10, die reißenden Absatz fanden. Photo: Benedikt Stratmann

sowie Lehrkräfte der St.-Anna-Schule gezeigt, dass ihnen notleidende Menschen in aller Welt, in Deutschland sowie in Wuppertal nicht gleichgültig sind.

brachten, zu einem frohen, harmonischen Tag der Begegnung. Auch in finanzieller Hinsicht war der Basar erfolgreich. Eingenommen wurden 21.354,12 Euro; zum Ver-

Schulnachrichten der St.-Anna-Schule Wuppertal, Ausgabe 258, Januar 2012

Redaktion: Hermann Schaufler

Layout: Benedikt Stratmann

Internet: [www.st-anna.de](http://www.st-anna.de)

E-Mail: [nachrichten@st-anna.de](mailto:nachrichten@st-anna.de)

Postanschrift: St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19, 42105 Wuppertal